

angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 33, August 2020



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

Inhalt

Angola-Tagung	1	Zivilgesellschaft und Soziales	8
Korruption - Luanda Leaks	2	Cabinda-Konflikt	9
Innenpolitik	5	Wirtschaft	9
Medien	6	Film	10
Gesundheit - Coronavirus	6		

ANGOLA-TAGUNG

Luanda Leaks - Die Kosten der Korruption für Angola

Herbsttagung der Angola-Runde deutscher Nichtregierungsorganisationen

Berlin, 30. September 2020

Angehts der Enthüllungen der Luanda Leaks im Frühjahr 2020 durch den Whistleblower Rui Pinto ist der Kampf gegen die Korruption das große Thema der diesjährigen Tagung. Welche Strategien zur Bekämpfung der Korruption sind realistisch? Welche Rolle kann die Zivilgesellschaft in Angola und in Deutschland dabei spielen? Wie können zivilgesellschaftliche Akteur*innen vor Verfolgung geschützt werden? Und können internationale Institutionen wie die EU oder die UN einbezogen werden?

Auf diese Fragen werden wir mit Referent*innen vom Transnational Institute Amsterdam, der Informationsstelle Südliche Afrika und Front Line Defenders eingehen. Per Videokonferenz sind Mitglieder des Angolanischen Netzwerks zur Bekämpfung der Korruption zugeschaltet.

Tagungsort: Brot für die Welt, Hauptgebäude

Adresse: Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin Mitte

Info und Anmeldungen an: info@issa-bonn.org

afrika süd-Dossier: Paradise Watch - Luanda Leaks

Das im Juni erschienene afrika süd-Dossier zu den Luanda Leaks, herausgegeben von der Angola-Runde, beschäftigt sich auf 28 Seiten nicht nur mit den Geschäften der „Selfmade-Prinzessin“ Isabel dos Santos, die im Mittelpunkt der „Luanda Leaks“ steht, sondern schaut auch auf das gigantische Geldwäschenetzwerk von Ex-Vizepräsident Manuel Vicente und zwei Generälen, die „Macht der zweiten Reihe“. Ein ausführliches Interview mit dem Europa-Abgeordneten der Grünen, Sven Giegold, weist zudem darauf hin, dass auch „Deutschland ein Geldwäsche-Zentrum in Europa ist“.

Das Dossier ist jetzt auch auf Portugiesisch erschienen und kann in beiden Sprachen heruntergeladen werden unter:

Paradise Watch - Luanda Leaks, Bonn, Juni 2020:

https://www.afrika-sued.org/files/luanda_leaks_final_web.pdf

Paradise Watch - Luanda Leaks em Portugues, Agosto de 2020:

https://www.afrika-sued.org/files/luanda_leaks_portugues_final_web.pdf



Rui Pinto wartet auf seinen Prozess

Der seit Monaten unter Hausarrest stehende Whistleblower Rui Pinto, der hinter „Football Leaks“ und auch hinter den „Luanda Leaks“ steht, wurde am 7. August aus dem Hausarrest freigelassen. Er muss sich allerdings wöchentlich bei der Justizpolizei melden.

Rui Pinto wird am 4. September vor dem Zentralstrafgericht von Lissabon wegen 90 Straftaten angeklagt: 68 wegen unzulässigen Zugangs zu Informationen, 14 wegen Verstoßes gegen das portugiesische Kommunikationsgesetz, sechs wegen illegitimen Zugangs zu Informationen sowie wegen Computersabotage gegen Sporting SAD und wegen versuchter Erpressung.

Nach Aussage seines Anwalts William Bourdon wird Pinto in der Öffentlichkeit als der „Edward Snowden der internationalen Korruption“ gesehen und muss als einer der größten Whistleblower des Anfangs dieses Jahrhunderts anerkannt werden“.

Visão, 07.08.2020, ICIJ, 13.08.2020

<https://visao.sapo.pt/atualidade/politica/2020-08-07-football-leaks-rui-pinto-libertado-com-obrigacao-de-apresentacoes-semanais-a-pj/>

<https://sicnoticias.pt/especiais/football-leaks/2020-08-09-Rui-Pinto-ja-saiu-da-sede-da-Policia-Judiciaria>

<https://www.icij.org/investigations/luanda-leaks/luanda-leaks-whistleblower-is-new-snowden-claims-lawyer-after-release/>



Luzia Sebastião, Richterin in Ruhestand, schlägt Verhandlungen im Fall von Wirtschaftsverbrechen vor

Die ehemalige Richterin des angolanischen Verfassungsgerichts, Luzia Sebastião, argumentiert, dass bei Wirtschaftsverbrechen bisweilen Verhandlungen der beste Ausweg seien, anstatt mit strafrechtlichen Sanktionen zu beginnen. Luzia Sebastião schlägt zum Beispiel vor, dass Personen, denen Wirtschaftsverbrechen vorgeworfen werden, Entwicklungsprojekte finanzieren. Damit könnten Arbeitsplätze geschaffen werden und das gestohlene Geld könnte somit über Steuereinnahmen indirekt an den Staat zurückfließen.



Isabel dos Santos verliert Rechtsstreit und tritt vom Unitel-Vorstand zurück

Isabel dos Santos, die im Zentrum der Luanda Leaks steht, hat einen weiteren rechtlichen Rückschlag erlitten, diesmal in Paris. Sie war vor den Internationalen Schiedsgerichtshof gegangen, nachdem der angolische Präsident João Lourenço ihrer Firma Atlantic Ventures die Rechte an einem 1,5 Milliarden US-Dollar teuren Hafenprojekt entzogen hatte. Lourenços Entscheidung war Teil einer größeren Anstrengung, Verträge und Konzessionen, die dos Santos und andere unter der Herrschaft ihres Vaters José Eduardo dos Santos gewonnen hatten, zurückzufordern. Das Tribunal befand, dass es „keine Grundlage“ für eine Vergabe des Hafenbauprojekts an die Firma von Isabel dos Santos gab, und verurteilte das Unternehmen zur Zahlung von 232.000 Dollar. Die angolische Milliardärin hatte zuvor behauptet, sie sei das Opfer eines „orchestrierten Angriffs“ der Regierung Lourenço gewesen.



Wenig später gab Isabel dos Santos bekannt, vom Verwaltungsrat des angolischen Mobilfunkanbieters Unitel zurückzutreten. Sie berief sich dabei auf ein „Klima andauernden Konfliktes“ innerhalb des Vorstands, ihre Verbleiben wäre deshalb „kontraproduktiv“ gewesen. Die Geschäftsfrau besitzt über das von ihr kontrollierte Unternehmen Vidatel 25 Prozent Anteile an Unitel, seit ihr Vater ihr 1999 die lukrativen Lizenzen zum Betreiben des Telekommunikationsunternehmens übertragen hatte. Ihre Anteile waren ebenso wie Anteile an anderen Unternehmen im letzten Jahr eingefroren worden, nachdem die Staatsanwaltschaft Angolas Ermittlungen wegen Geldwäsche aufgenommen hatte. Laut den Luanda Leaks hat Unitel zwischen 2006 und 2015 über fünf Mrd. US-Dollar an Dividenden an seine Aktionäre ausgezahlt.

ICIJ, 27.07.2020, Deutsche Welle/Bloomberg, 11.08.2020

<https://www.icij.org/investigations/luanda-leaks/angola-claims-victory-in-axed-port-deal-signed-with-dos-santos-company/>

<https://www.icij.org/investigations/luanda-leaks/beleaguered-billionaire-dos-santos-quits-unitel-board/>

<https://www.dw.com/pt-002/isabel-dos-santos-deixa-administra%C3%A7%C3%A3o-da-operadora-angolana-unitel/a-54525795>

<https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-08-11/africa-s-richest-woman-quits-unitel-board-in-bid-to-ease-tension>

Jose Filomeno dos Santos muss für fünf Jahre ins Gefängnis

Angolas Oberstes Gericht hat Jose Filomeno dos Santos wegen Betrugs zu seiner Zeit als Leiter des angolischen Staatsfonds zu fünf Jahren Haft verurteilt. Der 42-jährige Sohn des ehemaligen Präsidenten Angolas wurde beschuldigt, bis zu 1,5 Mrd. US-Dollar unterschlagen zu haben, während er von 2013 bis 2018 den 5-Mrd.-Dollar-Fonds beaufsichtigte. Mit ihm wurden vier weitere Angeklagte schuldig gesprochen, darunter der ehemalige Gouverneur der Nationalbank von Angola, Valter Filipe.



José Filomeno dos Santos hatte vor einigen Jahren 500 Millionen US-Dollar aus dem Staatsfonds auf ein Konto der Credit Suisse in London umgeleitet. Den Staatsfonds wurde von dem Schweiz-Angolanischen Geschäftsmann Jean-Claude Bastos geleitet (s. afrika süd-Dossier Paradise Watch 1-2019: [Angola-Schweiz Connection](#)). Beide, dos Santos und Bastos, wurden im September 2018 festgenommen. Bastos kam dank eines Vergleichs mit dem angolischen Staat wieder frei, doch „Zenu“, wie der Präsidentensohn allgemein genannt wird, wurde nun verurteilt. „Mit der Verurteilung setzt Angola ein Zeichen - aber nicht unbedingt eines gegen Korruption und Straflosigkeit“, wie Samuel Burri im SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) kommentiert. Auch

der Afrika-Korrespondent der BBC, Andrew Harding, sieht in dem Urteil eher eine „Rache, anstatt den Beginn einer Ära wahrer Transparenz einzuläuten“. Tchizé dos Santos, Schwester von „Zenu“, beklagte sich denn auch über die „Feigheit“, „Kinder zu benutzen, um dem politisch stärkeren Vater, den sie heute als politischen Gegner sehen, Schaden zuzufügen.“

Observado/SRF/BBC; 14.08.2020

<https://observador.pt/2020/08/14/jose-filomeno-filho-de-ex-pr-de-angola-condenado-a-cinco-anos-de-prisao-em-caso-500-milhoes/>

<https://www.srf.ch/news/international/dos-santos-clan-in-angola-sohn-des-frueheren-diktators-zu-fuenf-jahren-haft-verurteilt>

<https://www.bbc.com/news/world-africa-53774288>

Generalstaatsanwalt Angolas lehnt Auslieferung eines wegen Korruption in Spanien angeklagten Geschäftsmanns ab

Die Generalstaatsanwaltschaft der Republik Angola (PGR) hat einen neuen Antrag auf Auslieferung des portugiesisch-angolanischen Staatsbürgers Guilherme de Oliveira Taveira Pinto wegen angeblicher Beteiligung an Bestechungs- und Korruptionsmaßnahmen abgelehnt. Der Geschäftsmann war am Verkauf von Material an die angolische Polizei durch die spanische Firma Defex und am Aufbau eines Einkaufszentrums in Luanda durch die spanische Firma Mercasa beteiligt. Der Auslieferungsantrag wurde von der spanischen Staatsanwaltschaft ausgestellt.



Angonoticias, 05.08.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/65654/pgr-recusa-extradicao-de-empresario-acusado-de-corrupcao-na-espanha>

Zur Vorgeschichte: Deutsche Welle, 27.11.2019

<https://www.dw.com/pt-002/em-espanha-justi%C3%A7a-quer-julgar-casos-de-corrup%C3%A7%C3%A3o-ligados-a-angola/a-51440402>

Über 95 Prozent der MPLA-Führungskräfte besitzen Häuser im Ausland

Untersuchungen der Zeitschrift Confidence News zeigen, dass neben dem Kauf von Immobilien eine weitere Praxis angolischer politischer Führer darin besteht, ihre Kinder ins Ausland zu bringen und enorme Geldbeträge unter dem Deckmantel der Familienhilfe zu überweisen.



Nach Ansicht der Analysten wird die „absolute Mehrheit“ der MPLA-Führer nach Europa, in die USA, nach Großbritannien oder in ein anderes Paradies gehen, um ihr Geld zweifelhafter Herkunft dort zu genießen, sollten sie ihre Machtstellung verlieren. Viele würden dann ihrem „Meister“ José Eduardo dos Santos nachahmen, der Angola 38 Jahre lang regierte und heute in einer Villa im exklusiven Viertel Pedralbes im spanischen Barcelona lebt.

Confidence News, 30.07.2020

<https://www.confidencenews.net/destaques/mas-de-95-do-dirigentes-do-mpla-tem-casas-no-exterior/>

Wenn Geld versickert

Die Europäische Investitionsbank sieht sich Vorwürfen ausgesetzt, bei der Vergabe von Krediten nicht genug für die Geldwäscheprävention getan zu haben. Das Institut hat Projekte von Firmen finanziert, an denen Isabel dos Santos beteiligt war. Die Milliardärin und frühere angolische Präsidententochter sieht sich nicht erst seit den „Luanda Leaks“ Vorwürfen der Vetternwirtschaft ausgesetzt.



INNENPOLITIK

Die angolische Regierung erwägt, die Kommunalwahlen zu verschieben

Die Regierungspartei MPLA räumt erstmals die Möglichkeit ein, die Kommunalwahlen in diesem Jahr zu verschieben. Laut Mário Pinto de Andrade, Sekretär für Wahllangelegenheiten des Politbüros der MPLA, „gibt es aufgrund von Covid-19 keine ausreichenden Bedingungen für die Kommunalwahlen im Jahr 2020“. Die Oppositionspartei UNITA lehnt die Position der MPLA ab und meint, Covid-19 sei nur ein Vorwand.



Deutsche Welle, 06.08.2020, VoA, 15.08.2020

<https://p.dw.com/p/3gWPn>

<https://www.voaportugues.com/a/frusta%C3%A7%C3%A3o-em-angola-pelo-adiamento-das-eleicoes-aut%C3%A1rquicas/5544914.html>

Neue Partei von Abel Chivukuvuku will Rechtsmittel gegen Nichtzulassung einlegen

Die Gründungskommission der „Partido do Renascimento Angolano - Juntos por Angola (PRA-JA)“ will gegen die Nichtzulassung als Partei durch das angolische Verfassungsgericht vorgehen. Die Nichtzulassung war damit begründet worden, dass die Angaben einiger Unterzeichner*innen des Antrags nicht mit deren Ausweisen übereinstimmen würden. PRA-JA will parallel zwei Wege beschreiten, um die Zulassung doch noch zu erhalten. Zum einen soll eine Verfassungsbeschwerde eingelegt werden. Zudem will sich die Gründungskommission an den Internationalen Gerichtshof für Menschenrechte in Genf sowie die Regierungen der USA, Großbritanniens, Deutschlands und Portugals wenden.

Unterdessen haben am 14. August angolische Bürgerinnen und Bürger in Brüssel gegen die fehlende Demokratie in Angola demonstriert und die Zulassung der PRA-JA gefordert.

Deutsche Welle, 30.07.2020 und 14.08.2020

<https://p.dw.com/p/3gCGD>

<https://p.dw.com/p/3gzJK>

Der angolische Musiker und Sozialaktivist Gangsta möchte eine neue politische Partei gründen

Der Musiker, Rundfunksprecher und Sozialaktivist Nélson Adelino Dembo, bekannt als Gangsta, bereitet sich auf die Gründung einer politischen Partei vor: „Ich möchte einen Beitrag zum Wiederaufbau einer neuen Gesellschaft und einer neuen Haltung leisten“, sagte er gegenüber dem Sender Voice of America.



Für die Legalisierung der Partei will Dembo in den kommenden Wochen die notwendigen Unterschriften zur Anerkennung als Partei sammeln.

VoA, 28.07.2020

<https://www.voaportugues.com/a/m%C3%BAsico-e-ativista-social-angolano-gangsta-promove-novo-partido-pol%C3%ADtico/5521762.html>

General Kundi Paihama gestorben

Am 24 Juli starb in Luanda der General und Unternehmer Kundi Paihama, der seit den 80er-Jahren als Innenminister, Minister für Sicherheit und Gouverneur mehrerer Provinzen einer der einflussreichsten Politiker Angolas war. Wegen seiner Rücksichtslosigkeit wurde er von Teilen der Zivilgesellschaft heftig kritisiert.

Deutsche Welle, 24.07.2020

<https://p.dw.com/p/3fr6P>

Rapper Pick Ngudiakage möchte MPLA und UNITA aufgelöst sehen

Angola braucht eine politische Gruppe, die nicht in den Krieg verwickelt war, meint der angolische Rapper und Aktivist Pick Ngudiakage.

Im Rahmen des Programms „Angola Fala Só“ sagte Ngudiakage, dass sowohl UNITA als auch MPLA „mit dem verbunden sind, was dem Land im Laufe der Jahre geschadet hat“. Deshalb sollten beide Parteien aufgelöst werden.



VoA, 10.07.2020

<https://www.voaportugues.com/a/angola-fala-s%C3%B3-mpla-e-unita-deviam-ser-extintos---pick-ngudiakage/5497780.html>

MEDIEN

Ist die Unabhängigkeit und Pluralität von TV Zimbo, O País und Rádio Mais gefährdet?

Die Union der angolischen Journalisten ist besorgt über mögliche Eingriffe in die Redaktion von *TV Zimbo*, der Zeitung *O País* und von *Rádio Mais*. Die Zeitung und die beiden Sender waren im Rahmen von Korruptionsermittlungen gegen ihre Eigentümer an den angolischen Staat übergegangen. Die Media Nova-Gruppe, Eigentümergesellschaft der drei Medienorgane, gehörte den ehemaligen Generälen Leopoldino do Nascimento „Dino“ und Hélder Vieira Dias „Kopelipa“. Beide waren langjährige Führungspersonlichkeiten unter dem ehemaligen Präsidenten José Eduardo dos Santos. Die Regierung verspricht jedoch, die Pluralität aufrechtzuerhalten.



Deutsche Welle, 04.08.2020

<https://www.dw.com/pt-002/angola-pluralidade-da-tv-zimbo-o-pa%C3%ADs-e-r%C3%A1dio-mais-tem-os-dias-contados/a-54437292>

GESUNDHEIT - CORONAVIRUS

Angola hatte 1.852 Covid-19-Fälle zum 15. August

Unter den afrikanischen Ländern, deren Amtssprache Portugiesisch ist (den sog. PALOP-Ländern), hat Angola die höchste Zahl an mit Covid-19 verbundenen Todesfällen (86). In der Anzahl gemeldeter Infektionszahlen lag Angola am 15. August mit 1.852 unter den PALOP-

Staaten an zweiter Stelle hinter Mosambik (2.708). Die Daten für Angola werden täglich vom Staatssekretär für öffentliche Gesundheit, Franco Mufinda, in Luanda vorgelegt.

Im Vergleich zu den anderen Ländern der SADC-Region sind die offiziellen Covid-19-Zahlen relativ gering. Zum Stichtag 13. August hatten Südafrika 568.919 Fälle, Madagaskar 13.497, die DR Kongo 9.538, Sambia 8.501, Malawi 4.752, Simbabwe 4.393, Swasiland 3.525, Namibia 3.406, Mosambik 2.559, Angola 1.762, Botswana 1.066, Lesotho 815, Tansania 509, die Komoren 399 und Mauritius 344.

Angonotícias, 15.08.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/65753/covid-19-angola-ja-e-o-palop-com-mais-mortes>

African Arguments, 13.08.2020

<https://africanarguments.org/2020/08/13/coronavirus-in-africa-tracker-how-many-cases-and-where-latest/>

Covid-19: Die nationalen Grenzen bleiben geschlossen

Die angolansische Regierung kündigte am 8. August an, die Schließung der nationalen Grenzen für einen weiteren Monat aufrechtzuerhalten, um die Covid-19-Pandemie zu bekämpfen und eine weitere Ausbreitung im Land zu verhindern.

Nach Angaben der Regierung ist nur die Rückkehr von Staatsangehörigen und Ausländern nach Angola gestattet. Zudem sollen der Waren- und Postverkehr sowie die humanitäre und medizinische Hilfe aufrechterhalten werden.

Angop, 08.08.2020

http://www.angop.ao/angola/pt_pt/noticias/sociedade/2020/7/32/Covid-Fronteiras-nacionais-continuam-encerradas,30b9d9bd-bbd4-42aa-8aa9-69181221d802.html

Covid-19: Huambo bereitet sich auf den Test vor

Noch im August soll in der Provinz Huambo ein molekularbiologisches Testlabor für Covid-19 mit einer Kapazität von zweitausend Proben pro Tag eröffnet werden. Laut Franco Mufinda, dem Staatssekretär für öffentliche Gesundheit, wird das Labor neben Huambo auch die Provinzen Benguela, Bié, Cuando Cubango und Namibe bedienen.

Angop, 06.08.2020

http://www.angop.ao/angola/pt_pt/noticias/saude/2020/7/32/Covid-Huambo-prepara-para-inicio-dos-testes,3b6b793b-7388-42cf-81df-69e58ba87243.html

UNITA beklagt Mangel an Medikamenten in der Provinz Zaire

Bei einer Kundgebung in der Stadt Mbanza Kongo äußerte sich der Vizepräsident der UNITA, Simão Albino Dembo, besorgt über den Mangel an Medikamenten und Krankenwagen in Gesundheitseinrichtungen in der Provinz Zaire: „Die durch Covid-19 verursachte Krise ist nur ein weiteres Gesundheitsproblem, das zu Malaria, Tuberkulose und anderen chronischen Krankheiten hinzukommt, die weiterhin viele Menschen töten.“



Jornal de Angola, 06.08.2020

<http://jornaldeangola.sapo.ao/politica/falta-de-medicamentos-preocupa-a-unita>

Uneinigkeit über Schulbeginn zwischen Regierung und Gewerkschaft

Das angolansische Bildungsministerium hat am 28. Juli beschlossen, dass 50 Prozent der Lehrer zur Durchführung von Verwaltungsarbeiten an die Schulen zurückkehren sollen. Die Nationale Lehrgewerkschaft (Sinprof) antwortet jedoch, dass Lehrer die Aufgaben von Reinigungskräften und andere Hilfsjobs nicht ausführen können. Die Gewerkschaft fordert die Bedingungen an den

Schulen so zu gestalten, dass Lehrer nicht Opfer von Covid-19 werden.

Angonotícias, 30.07.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/65588/ministerio-e-sindicato-nao-se-entendem-sobre-o-regresso-as-aulas-em-angola>

Netzwerk mit gefälschten Covid-19-Tests zerschlagen

Die angolansische Kriminalpolizei SIC hat ein kriminelles Netzwerk zerschlagen, das mit gefälschten Covid-19-Tests und anderen Dokumenten wie Haftbefehlen, Reisedokumenten, Führerscheinen und Personalausweisen Geschäfte gemacht hat. Das Netzwerk betrieb auf dem Mercado dos Kwanzas in der Gemeinde Cazenga, Luanda, Kopiergeräte und verlangte von Personen, die außerhalb ihrer Provinz reisen wollten, aber keinen Covid-19-Test hatten, 15.000 Kwanzas für das Dokument und zusätzliche 10.000 Kwanzas für die Zulassung des Fahrzeugs. Bei ihrem Schlag gegen das Netzwerk beschlagnahmte die Polizei u.a. einen Desktop-Computer, zwei Drucker und sieben gefälschte Testnachweise.



Jornal de Angola, 14.08.2020

<http://jornaldeangola.sapo.ao/sociedade/desmantelada-rede-de-falsificadores-de-testes-da-covid-19>

ZIVILGESELLSCHAFT UND SOZIALES

Der Dozent und Aktivist Domingos da Cruz veröffentlicht Buch zu Menschenrechten

„Direitos Humanos na Era das Incertezas“ („Menschenrechte im Zeitalter der Unsicherheiten“) heißt das neue Buch des Aktivisten und Universitätsprofessors Domingos da Cruz, dessen Inhalt laut Autor „eine universelle Dimension hat“.

Im Gegensatz zu anderen Arbeiten des Autors, die sich nur auf die Realität Angolas konzentrieren, analysiert Domingos da Cruz, einer der Aktivisten, der Teil der als „15 + 2“ bekannt gewordenen Gruppe war, in diesem Buch „Probleme, die alle Völker und Menschen betreffen wie Hunger, Elend, die Stellung der Frau und ihre Unterordnung“.



Rádio Angola, 04.08.2020

<https://www.radioangola.org/ativista-domingos-da-cruz-lanca-novo-livro-intitulado-direitos-humanos-na-era-das-incertezas/>

Wellbechhäuser: „Ich schäme mich so zu leben“

In der Gemeinde Viana in Luanda konzentrieren sich die meisten Familien, deren Häuser von den Behörden abgerissen wurden. Die Regierung versprach, neue Häuser zu liefern, aber dies geschah nie. Die meisten Bewohner hatten nur die Möglichkeit, provisorische Blechhäusern zu bauen.

Deutsche Welle, 04.08.2020

<https://p.dw.com/p/3gPbu>

Sprengstofffabrik im Wohngebiet: Bewohner des Stadtteils „Pólvora“ sind gefährdet

Eingebettet zwischen den Gemeinden Cazenga und Cacucos der Hauptstadt Luanda befindet sich das Viertel „Pólvora“ mit Hunderten von Häusern rund um eine Schießpulverfabrik namens Santa

Barbara. In der Nähe der Fabrik gibt es zudem eine Tankstelle und eine Verkaufsstelle für Butangas.

Portal de Angola, 07.08.2020

<https://www.portaldeangola.com/2020/08/07/fabrica-de-material-explosivo-em-zona-residencial-moradores-do-bairro-polvora-vivem-em-perigo-de-explosao/>

CABINDA-KONFLIKT

Befreiungsfront FLEC-FAC beschuldigt die angolische Armee, drei junge Menschen getötet zu haben

Die staatliche Befreiungsfront von Cabinda - Streitkräfte von Cabinda (FLEC-FAC) beschuldigte die angolischen Streitkräfte, drei junge Männer getötet zu haben, die der Zugehörigkeit zur Unabhängigkeitsbewegung verdächtigt wurden. Zudem prangerte FLEC-FAC die „repressive Eskalation“ gegen Zivilisten in der Exklave Cabinda an.



Visão, 05.08.2020

<https://visao.sapo.pt/atualidade/mundo/2020-08-05-flec-fac-acusa-exercito-angolano-de-matar-tres-jovens-e-denuncia-violencia-sobre-civis/>

WIRTSCHAFT

Regierung erhöht Sicherheit in Diamantengebieten an der Grenze zu DR Kongo

Die Behörden in der Provinz Lunda Norte haben die Sicherheitsmaßnahmen in Gebieten verstärkt, in denen der illegale Diamantenabbau in den letzten Monaten erheblich zugenommen hat. Die Regierung ist der Ansicht, dass neue Diamantenfunde ein wichtiger Grund für den erneuten Anstieg der illegalen Einwanderung aus der Demokratischen Republik Kongo sind.

Angonotícias, 05.08.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/65651/zonas-de-garimpo-de-diamantes-tem-seguranca-reforcada>

Europäische Union unterstützt Angola mit weiteren 20 Millionen Euro

Der scheidende Botschafter der Europäischen Union in Angola, Tomas Ulicny, kündigte zusätzliche Mittel der Europäischen Union in Höhe von 20 Millionen Euro angesichts der Covid-19-Pandemie an. Er sagte auch, dass die EU 2021 eine Konferenz organisieren werde, die darauf abziele, Investitionen für Angola zu gewinnen.

Tomas Ulicny erinnerte daran, dass die Europäische Union (EU) mehrere Projekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit unterstützt, darunter Gelder für die am stärksten gefährdeten Gruppen im Wert von 23 Millionen Euro sowie das FRESAN-Projekt, mit dem die Auswirkungen der Dürre in den drei Provinzen Cunene, Huíla und Namibe im Süden Angolas gemindert werden sollen.

Deutsche Welle, 31.07.2020

<https://p.dw.com/p/3gFNm>

Neue Banknoten ohne das Konterfei von José Eduardo dos Santos

Am 30. Juli wurden die neuen Kwanza-Banknoten ohne das Gesicht des ehemaligen angolischen Präsidenten in Umlauf gebracht. Analysten glauben, dass weitere Schritte unternommen werden müssen, um das „Symbol der Diktatur“ zu löschen.

Deutsche Welle, 29.07.2020

<https://p.dw.com/p/3g7Xh>



Catoca verzeichnet im ersten Halbjahr 2020 einen Rückgang von acht Prozent

Das Bergbauunternehmen Sociedade Mineira de Catoca produzierte im ersten Halbjahr 2020 in Saurimo (Lunda Sul) rund 3,4 Millionen Karat Diamanten, was laut Generaldirektor Benedito Manuel einer Reduzierung von 8 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2019 entspricht.

Laut dem Manager ist die Reduzierung der Produktion das Ergebnis von Covid-19, die das Unternehmen dazu zwang, mehr als 70 Prozent seiner Belegschaft zu entlassen.

Angop, 29.07.2020

http://www.angop.ao/angola/pt_pt/noticias/economia/2020/6/31/Catoca-regista-queda-ordem-semester,0c915c7c-da11-40a7-9d21-52290f0b59fe.html



FILM

Angolanischer Film auf Netflix

Nach ihrem Erfolg als Co-Protagonistin und Produzentin des Stücks „Elas não precisam de homens?“ („Brauchen sie keine Männer?“) gibt die Schauspielerin und Songwriterin Neide Van-Dúnem ihr Debüt bei Netflix. Die 33-jährige Schauspielerin, die kürzlich in dem Film „A Dívida“ („Die Schuld“) mitspielte, begann ihre künstlerische Laufbahn 2003, im Alter von 17 Jahren, im Theater Luanda und hatte ein Jahr später ihr Fernsehdebüt in der Miniserie „Sede de Viver“. Ihr Schauspielstudium schloss sie in Los Angeles in den USA ab.

Angonoticias, 15.08.2020

<https://www.angonoticias.com/Artigos/item/65756/filme-angolano-na-plataforma-netflix>



angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn
Tel.: 0228-464369, Email: www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org
Redaktion: Ilma Novaes, Rainer Tump, Lothar Berger
Der angola aktuell-Newsletter wird von Brot für die Welt und Misereor gefördert.